Aus der Stadt Halle

Anzeigenpreis für die laufende Woche:

Grundpreis 10 Pf. × Schlüsselzahl 634 000.

Millimeterzeilenpreis mithin 63 400 Mark.

Stadtmagistrat und Kohlenpreise.

Wie gestern in unserer Zeitung berichtet wurde, hat der Magistrat der Stadt Halle an Dr. Stresemann ein Telegramm gerichtet, durch das er gegen eine neuerliche Erhöhung der Brikettpreise Stellung nimmt und darauf hinweist, daß der in Aussicht genommene Preis den Friedenspreis von 60 Goldpfennigen erheblich übersteigt, da einem Friedenspreis von 60 Pfennigen erst ein Papiergeldwert von etwa 600 000 Mark entsprechen würde.

*

Die Kohlenverbraucher in der Stadt Halle haben keinen Anlaß, mit diesem Vorgehen ihres Magistrats unzufrieden zu sein. Im Gegenteil! Sein tapferes Vorgehen ist in hohem Maße geeignet, ihn volkstümlich zu machen.

Es ist dazu nur noch eines nötig: Nämlich, daß der Magistrat selbst das tut, was er anderen empfiehlt. Die Stadt Halle ist in ihren Hallenser Kohlenwerken selbst Kohlenproduzentin, und uns wird mitgeteilt, daß sie ihre eigenen Briketterzeugnisse zu den gleichen Preisen verkauft wie die übrigen Kohlenwerke.

Wie ist diese Tatsache aufzufassen? Sind sie im Widerspruch zu der Tendenz des Telegramms an den Reichskanzler, oder ist der Magistrat wirklich der Meinung, daß er im Hallenschen Kohlenwerk zu viel verdient? Wenn das letztere der Fall ist, dann muß man fragen:

„Wie hoch sind die Ueberschüsse, die das Hallesche Kohlenwerk bei den gegenwärtigen Kohlenpreisen erzielt?"

Und wenn diese Frage befriedigend beantwortet werden kann, dann fragen wir im Interesse der hallischen Kohlenverbraucher weiter:

„Ist der Magistrat bereit, auf dem in seinem Eigentum befindlichen Hallenschen Kohlenwerk die Briketts zu 600 000 Mark den Zentner, ohne Kohlensteuer, an die Verbraucher abzugeben?"

*

Es wird von der Stellungnahme des Magistrats zu diesen Fragen abhängen, ob die Braunkohlen-Industriellen oder die Brikettverbraucher dem Magistrat der Stadt Halle ihren Beifall bekunden können. Es könnte nämlich sein, daß nicht die Konsumenten, sondern die Industriellen sich dem Magistrat zu Dank verpflichtet sehen müßten, wenn er so durch sein eigenes Beispiel die Unmöglichkeit, billiger zu produzieren, offenkundig gemacht hätte.

Die Masse der Verbraucher dagegen würde dann in dem Telegramm an den Reichskanzler nichts weiter als eine schöne Geste sehen.

Männer der Praxis vor die Front!

Arthur Kudofe über das Thema: „Arbeit und Brot — oder Untergang".

Im Neumarktschützenhaus fand gestern vor einem vollen Saale der erste einer Reihe von Vorträgen statt, der Männer der Praxis vor die Front der Oeffentlichkeit stellen will. Die Anregung, einmal abseits aller theoretischen Politik und aller akademischen Parteiprogrammatik offene Köpfe aus dem Erwerbsleben unserer Zeit hinter das Rednerpult zu stellen, hat die Volkspartei gestern in öffentlicher Versammlung wahr gemacht, und sie hat damit restlos einen Weg beschritten, der Nachahmung verdient. Der Vortrag des Herrn Kudofe, sowohl, der der Politik einen bunten Strauß von überraschenden Anregungen aus der Praxis überreichte, als auch die rege Aussprache bewiesen, daß solche Versammlungen in dieser Zeit weiten Kreisen Bedürfnis sind, um das auszusprechen oder auch ausgesprochen zu hören, was im Rahmen der großen Politik und Wirtschaftspolitik in geläuterter Form seine Widerspiegelung finden soll.

Der Referent führte aus, daß er als nichtberufsmäßiger Redner zugesagt habe, den erbetenen Vortrag über die wirtschaftliche Not unserer Zeit und ihre Besserung zu halten, weil er den Ruf: „Männer der Praxis vor die Front der Oeffentlichkeit!" zu würdigen wisse. Es gelte, Wahrheit und Klarheit über so oft falsch verstandene Dinge innerhalb der Wirtschaft in allen Kreisen zu verbreiten, um mit dazu beizutragen, daß wir zur Volksgemeinschaft nicht nur von oben, sondern auch von unten her kommen.

Wahrheit und Klarheit sei auch bezüglich der bisherigen Haltung der Deutschen Volkspartei nötig: sie sei die Hoffnung weiter Kreise, ihr Wirken begegne aber auch Zweifeln, die sich vom Führer der Partei, Dr. Stresemann auch auf dessen Rücktritt hin nicht zu tragen. Im Feierabend ist nun Urlaub, die Folge mangelnden Vertrauens, zu überwinden, muß freimütig die Wahrheit bekannt werden, daß trotz jahrelanger Arbeit manches programmatische Ziel nicht erreicht ist. Alle Wiederaufbaubestrebungen haben den Niedergang nicht aufhalten können. Keine Partei hat in den hinter uns liegenden Jahren ihr Programm voll verwirklichen können. Daß jedoch andererseits nicht zuletzt durch den Dienst der Deutschen Volkspartei Großes erreicht worden ist, daß Anschauungen und Auffassungen eines großen Teils unseres deutschen Volkes, also auch der Sozialdemokratie, sowohl in Weltanschauungsfragen wie auch in wirtschaftlichen Dingen sich gegen die ersten Jahre nach dem Kriege gewandelt haben, läßt sich nicht bestreiten. Wesentlich hat die D. V. P. an der Entgiftung der Atmosphäre mitgearbeitet, und ihre klare Taktik verdient Dank, daß nicht in vergangener Zeit leidenschaftlicher geistiger Gärungen das Chaos eingetreten ist, das unter Strömen von Blut die tiefere Vernichtung des Reiches gebracht hätte. Der Zusammenbruch geistiger Klärung ist herbeigeführt, der es ermöglicht, das Ideal der deutschen Volksgemeinschaft zu verwirklichen, dem nunmehr nur noch die wichtige wirtschaftliche Not entgegensteht, die wir überwinden müssen. Werden die Fragen der Jetztzeit, die sich um Arbeit und Brot drehen, nicht gelöst, so wird die kommende Zeit wirtschaftlich unerhörter Not weniger unblutig verlaufen als die Nachkriegsrevolten. Die schon eingetretene und täglich zunehmende Arbeitslosigkeit muß auf ein für den Volkskörper erträgliches Maß beschränkt bleiben, dabei muß alles getan werden, um die Ernährungsmöglichkeit des deutschen Volkes für lange Zeit sicherzustellen. Die Lähmung, die jetzt weite Kreise der deutschen Unternehmerschaft infolge der steuerlichen Belastung der Lohnerhöhungen und Beschaffungsschwierigkeiten für Material ergriffen hat, muß abgeschüttelt werden, während andererseits die Arbeitnehmer sich darüber klar sein müssen, daß gründliche Aenderungen im Arbeitsrecht eine eiserne Pflicht zu produktiven Höchstleistungen bringen müssen.

Als Wurzel aller Uebel muß die jetzt sterbende Papiermark erkannt werden. An ihre Stelle muß ein wertvolles Zahlungsmittel treten, dessen Herausgabe einerseits das deutsche Unternehmertum und den gewerblichen Mittelstand in die Lage setzen und verpflichten muß, seine Betriebe auf längere Zeit weiter zu beschäftigen mit einem prozentual gleichbleibenden Kostsatz für Nur gegen liegende Werte und Warenvorräte, die lombardiert werden, soll das Reich oder die Reichsbank die neuen Zahlungsmittel an die Wirtschaft herausgeben; aufhören muß der Finanzschwindel, der darin liegt, daß die Reichsbank gegen Wechsel ohne sachliche Deckung lediglich auf Grund von zwei oder drei Unterschriften Gelder bereit stellt.

Wird auf der einen Seite eine Reichswirtschafts- und Warenbank gefordert, die das oberste Unternehmertum vor dem Spekulantentum schern soll, das aber auch von den Unternehmern große Risiken verlangt, so ist der Weiteraang der Arbeit gesichert. Soll diese Maßnahme aber zur Gesundung führen, so muß eine wesentlich produktivere Arbeitsleistung als bisher einsetzen, und es muß im Zusammenhang mit dieser Maßnahme ein Reichsarbeitsgesetz herauskommen, das dem Recht auf Arbeit nicht nur dem Arbeiter, sondern auch dem Unternehmer anerkennt. Wenn nämlich der Unternehmer Arbeit zu schaffen in der Lage ist, so muß er diese Arbeitsmöglichkeit ausnutzen können, und deswegen muß ihm das Recht zustehen, gegebenenfalls seinen Betrieb länger als acht Stunden am Tage in den Dienst der deutschen Wirtschaft zu stellen, denn nur durch Mehrarbeit und durch Qualitätssteigerung können wir dasjenige Brot aus dem Ausland hereinholen, das in Deutschland zu wenig wächst.

Das Durchgangslager in Halle.

Ruhreisenbahner in der Roßplatz- und Reilkaserne.

Heimat! Es gibt wohl wenige auf der Welt, die nicht mit allen Fasern ihres Herzens an ihrer Heimat hängen, wo immer diese auch gelegen sein mag! Beklagenswerte Menschen, die von Haus und Herd vertrieben worden sind, können wir tagtäglich in Halle beobachten, besonders wenn wir durch Reil- und Dessauer Straße wandern. Sie stammen vom Rhein und von der Ruhr, von der Nahe und von der Mosel. Es sind hauptsächlich Eisenbahner. Alle tragen Zivil. Nicht nur Männer sieht man, alte und junge, sondern auch Frauen und Kinder, Kinder jeden Alters, auch Säuglinge, die erst vor einigen Tagen das Licht der Welt erblickt haben.

Diese Vertriebenen haben in der Reil- und Roßplatzkaserne eine vorübergehende Unterkunftsstätte gefunden. Tagtäglich kommen neue dazu, einzelne oder Trupps, nicht selten auch größere Transporte von 100 und mehr Köpfen. Aus den Hauptsammelstellen Fulda, Karlsruhe und Bielefeld treffen sie bei der Reichsbahndirektion Halle ein und werden im Durchgangslager (Reil- und Roßplatzkaserne) untergebracht. Ihr Aufenthalt in Halle ist nur ein vorübergehender. Nach mehrtägiger Rast ziehen sie weiter, ihrer neuen Heimat zu, nach Städten und Dörfern im Reichsbahndirektionsbezirk Halle.

Durchschnittlich haben täglich etwa 300 arme Heimatlose in Reil- und Roßplatzkaserne ihre Quartiere. Durch gleiches Geschick, gleiche Not und gleiche Erlebnisse fühlen sich alle vereint, fühlen sich alle als große Familie. Für die Franzosen, die sie durch ganz verlockende Angebote für sich zu gewinnen suchten, waren diese Eisenbahner nicht arbeiten. Deshalb wurden sie ausgewiesen. Haus und Herd, Hab und Gut mußten sie binnen weniger Minuten im Stich lassen. Nicht einmal das Allernotwendigste konnten sie mit sich in die Fremde nehmen. Viele besitzen nur das, was sie auf dem Leibe trugen, wie sie gingen und standen, als sie der verhängnisvolle Ausweisungsbefehl traf. Mit Wehmut reden sie von ihrer schönen Heimat am Rhein und an der Ruhr, an Nahe und Mosel, an der sie mit Leib und Seele hängen.

Diesen ausgewiesenen Eisenbahnerfamilien zu helfen, ist eine Pflicht der Reichsbahndirektion Halle. Diese setzt nach Kräften alle Hebel in Bewegung, um ihnen das Leben in Halle so erträglich wie möglich zu machen, und sorgt auch für ihre endgültige Unterbringung im Direktionsbezirk. Neben der Sorge für ansprechende Wohnräume in den beiden alten Infanteriekasernen ist die Direktion vor allem darauf bedacht, den Vertriebenen ausreichende Verpflegung zu bieten. So gewährt sie in der Reilkaserne ein Mittag- und Abendessen, das den gerechten Ansprüchen Genüge trägt.

Die Unterbringung und die Verpflegung der Vertriebenen aber würden nicht in einem solchen Maße möglich sein, wenn nicht von allen Schichten der Bevölkerung diesem Unterstützungswerke Verständnis entgegengebracht würde. Hier muß vor allen Dingen der Mitwirkung der hiesigen Schutzpolizei dankbare Anerkennung gezollt werden, die zur Unterbringung der Ausgewiesenen zahlreiche Räume in den beiden erwähnten Kasernen unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat und der dafür Dank und Anerkennung gebührt. Ferner muß, was die Verpflegung der Vertriebenen anbetrifft, darauf hingewiesen werden, daß verschiedene angesehene Geschäfte der Stadt durch Lieferung verbilligter Waren der Reichsbahndirektion entgegenzukommen sind.

Selbstverständlich verursacht die Verpflegung und Unterstützung der Ausgewiesenen der Reichsbahndirektion große Kosten, und es muß deshalb von seiten der Bevölkerung noch mehr geschehen, um der Reichsbahndirektion ihre schwere Aufgabe zu erleichtern. Es sei deshalb noch einmal auf den heutigen Aufruf der Reichsbahndirektion in unserer Zeitung um Ueberlassung von Möbeln, Lebensmitteln und Geld hingewiesen.

Helft alle, gebt alle reichlich! Bedenkt, daß alle ausgewiesenen Eisenbahner, von Vaterlandsliebe getragen, sich weigerten, in französische Dienste zu treten und daß sie aus Liebe zum deutschen Vaterlande ihre engere Heimat verlassen mußten! Was sie getan haben, haben sie als echte Deutsche getan! Im Kampfe um Deutschlands Sein oder Nichtsein sind sie empfindlich getroffen worden! Darum helft Ihnen! Jede Gabe, die diesen Macken zufließt, stärkt den Widerstand gegen die französischen Eindringlinge, hilft uns den Kampf gewinnen, der hier auf dem Rhein und Ruhr abspielt, und trägt dazu bei, daß wir wieder ein freies Volk werden! Gib, wenn du ein Deutscher bist!

**

Darum her mit dem neuen, durch Privatbesitz gedeckten Wertgeld, damit wir unsere Arbeiter tatsächlich wertbeständig entlohnen können, und her mit dem Reichsarbeitsgesetz, das den Weiterzang der deutschen Wirtschaft und damit den Bestand des Deutschen Reiches sowie produktive und qualitativ wertvolle Arbeit sichern soll!

In der Besprechung erörterte Herr Wischwis die Ursachen der Inflation, die der Kehrin des Wirtschaftslebens ist, und reate an, der Denalation dadurch ein Ende zu machen, daß den Besitzern Zwangshypotheken auferlegt würden, die zur Deckung eines neuen Geldes Verwendung finden sollen. Weiter sprachen der bekannte Verfechter des Freiland-Gedankens, Herr Medebach, Dr. Abel widmete u. a. dem Mitteilstand ein warmes Wort, und Landtagsabgeordneter Heidenreich vertrete in ausgezeichneten Ausführungen die Gedanken, wie der Vortrag und die Diskussion sie gezeitigt hatten. Was uns zuvörderst notiut, so betonte er, ist eine Neuordnung von Kapital und Wirtschaft. Es ist weniger wichtig, daß wir die Arbeitsstunden vermehren, als daß wir die Arbeit in diesen Stunden mehren. Wir können nicht suchen, daß in manchen Betrieben und auch in manchen Amtsstuben Anwesenheitsgelder gezahlt werden. Fort mit dem schematischen Achtstundentag! Es darf kein Gesetz mehr geben, das Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein Recht auf mehr als Achtstunden-Arbeit nimmt, sonst kommen wir rettungslos in die Arbeitslosigkeit hinein. Was ferner nottut, ist Friede und ist Freiheit und ist Ordnung im Innern. Diese Ordnung herbeizuführen zu helfen, ist für uns Ehrenpflicht, daß wir uns hinter unsere Führer in der Regierung stellen.

Der Prozeß Höfsing — Spilling.

Vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts Halle fand heute vormittag der Beleidigungsprozeß des Oberpräsidenten Höfsing in Magdeburg gegen den Rechtsanwalt Spilling (Halle) seine Entscheidung in der Berufungsinstanz. Den Anlaß zu der Klage gab, wie erinnerlich, das Plaidoner, welches R.-A. Spilling seinerzeit in seiner Eigenschaft als Verteidiger des Chefredakteurs Wattscher vor der Strafkammer gehalten hatte, der wegen eines Artikels „Fort mit Höfsing!" nach den mitteldeutschen Unruhen 1922 in der „Hallescher Zeitung" vom 22. April 1922 erschienen war und mit den Worten schloß: „Fort mit dem Blutmenschen Höfsing!" Im Laufe seines sehr ausführlichen Plaidoyers hatte damals R.-A. Spilling im Interesse seines Klienten Ausführungen persönlicher Art über Verfehlungen des Oberpräsidenten Höfsing gemacht, die diesem durch den der Verhandlung beiwohnenden Ober-Reg.-Rat Freysing mitgeteilt wurden, und wegen deren Herr Höfsing Klage anstrengte. Nachdem das Schöffengericht am 22. März d. J. wie seinerzeit berichtet, zu einer Verurteilung des R.-A. Spilling zu 1000 Mark Goldstrafe gekommen war, hob die Strafkammer in der heutigen Verhandlung den Spruch auf und sprach den Angeklagten frei, da er den Schutz des § 193 in vollem Umfange für sich in Anspruch nehmen könne.

Immer höher!

Die Preise auf dem Wochenmarkt. — Neue Zuckerpreise.

Die Preissteigerung auf dem Markt dauert an. Eier wurden heute das Stück mit 110 000 M. verkauft, während sie vor zwei Tagen noch mit 57 000 M. zu kaufen waren. Butter kostete 4 700 000 M. das Pfund. Die Fleischpreise sind stark gestiegen. Wurst war um 2,4 bis 2,6 Mill. M., Schweinefleisch und Rindfleisch um 2,4 Mill. M., Schinken um 3 Mill. M., Speck um 3 Mill. M. und Fett um ebenfalls 3 Mill. M. das Pfund zu haben. Die Fleischerstände waren reichlich beschickt, gekauft wurde wenig. Gemüse und Kartoffeln waren ausreichend vorhanden: Mirabellen bis 100 000 M., Weißkohl bis 87 500 M., Rotkohl bis 125 000 M. das Pfund; Blumenkohl 200 000 bis 350 000 M. das Stück, Spinat pro Pfund 250 000 M., Mohrrüben 75 000 M. und Kohlrabi je Pfund 25 000 M. Kartoffeln wurden zu 33 000 bis 35 000 M. verkauft; grüne Bohnen 162 500 M., Wachsbohnen 168 000 M. das Pfund. Aepfel, Birnen und Pflaumen sind ziemlich viel auf dem Markt. Die Preise für Aepfel und Birnen gehen bis 100 000 M., bei der Pflaumen weit darüber.

Ab 27. August sind die neuen Zuckerpreise gültig: es kosten: Melis 380 000 M., Raffinade 400 000 M., Würfelzucker 420 000 M. das Pfund.

Neue Fahrpreise.

Eisenbahn.

Mit Einführung des wertbeständigen Personentarifes am 1. September werden die Fahrpreise erhöht. Die Ueberleitung in den Monat vom 31. August zum 1. September bedingt, daß am letzten Augusttage der Fahrkartenverkauf eingeschränkt und zum alten Preise auf jeden Fall nachts 12 Uhr beendet wird. Möglichst frühzeitige Lösung liegt deshalb im eigenen Interesse des Reisenden; die Möglichkeit zur früheren Lösung besteht auch, da alle Fahrkarten ab 29. August mit dem 31. August abgestempelt werden und so auch die schon am 29. und 30. August entnommenen Karten noch bis zum 3. September gelten. Die Höhe der neuen Fahrpreise steht noch nicht fest.

Straßenbahn.

Heute sind neue Preise auf der Straßenbahn in Kraft getreten, und zwar kostet die Fahrt für zwei Teilstrecken 100 000 M., für mehr als zwei Teilstrecken 150 000 M. Der Nachtzuschlag nach 11 Uhr beträgt 50 000 M. Halbmonatskarten kosten 3 bzw. 5 Mill. M.

Was die Saale anschwemmt. Am 27. August wurde am Ufer der Saale, ungefähr 200 Meter nördlich der Jahnshöhle, eine Leiche eines vier Monate alten Kindes (Embryo) gefunden.

Hilfe des Reiches für die notleidende Studentenschaft. Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft teilt mit: Auf Grund des Beschlusses des Reichstages vom 14. August, der die Reichsregierung ersucht, die Notlage der Deutschen Studentenschaft erneut nachzuprüfen, hat der Reichsminister des Innern der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft zugesagt 150 Milliarden Mark zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sollen in erster Linie dazu verwendet werden, den Lebensmittelbedarf der Studentenspeisungen für den Winter sicher zustellen, damit ein Zusammenbrechen der Studentenspeisungen verhütet wird. Wenn die Hilfe des Reiches es auch ermöglicht, den notwendigsten Bedarf vorerst zu befriedigen, so ist doch dringend zu wünschen, daß weitere Hilfe für die anderen Arbeitsgebiete der studentischen Selbsthilfe, vor allem für die Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft so schnell wie möglich gewährt wird.

An die kunstsinnige Bevölkerung Halles. Ein Teil der neuverpflichteten Solisten und Solistinnen des Stadttheaters hat noch keine Unterkunft gefunden und ist seit zehn Tagen gezwungen, in Hotel zu wohnen und sich da zu verpflegen. Die Mitglieder sind dadurch in schwerste pekuniäre Sorgen geraten. Kunstsinnige Halles, helft rasch, indem ihr möblierte Zimmer zur Verfügung stellt! Freundliche Anmeldungen an Paula Thetter, Stadttheater.

Rentenerhöhung. Empfänger einer Invaliden-, Alters-, Witwen- oder Krankenrente erhalten zu ihrer Grundrente eine Teuerungszulage von 40 000 M., Empfänger einer Waisenrente für jedes Kind zur Grundrente eine Teuerungszulage von 20 000 Mark.

Theater und Konzerte.

Sommertheater. Alljährlich, wenn die großen Bühnen ihre Sommerschlaf halten, dann fliegen etliche der Mimen hinaus in die „Provinz", um den unter Hundstagshitze leidenden Mitmenschen ein mehr oder minder vergnügtes Stündlein zu bereiten, mit mehr oder minder erreichtem Erfolg. Im Thaliasaal verdreht „Die kleine Sünderin" etlichen jüngeren und älteren Liebhabern den geschminkten Kopf. Der heitlige Operettenschwank mit der Musik von Jean Gilbert ist kein Säugling; er nahm schon verschiedene Jahre zu an Alter, wurde aber trotzdem nicht besser. Die Spieler Wolfgang Reusch, Hans Schmuck, Agathe Rieß u. a. bemühen sich redlich. Ueber ihre Mitspieler ragt Meta Schröder durch Stimme und Spiel erheblich hinaus. Die Regie hätte gut getan, einige der allzu groben Geschmacklosigkeiten des Textes zu streichen. Auch unsere Sommertheaterbesucher dürften höhere Ansprüche stellen.

—o—

Kochs Künstlerspiele, Bunte Bühne. Glanzleistungen erstklassiger Künstler und Künstlerinnen werden auch in diesem Monat im Kabarett geboten. Zweifellos ist das Augustprogramm in jeder Beziehung hervorragend und beweist wiederum, daß die Direktion Albert Koch alles daran setzt, den Besuchern der Bunten Bühne erstklassige Vorträge und Darbietungen zu bringen.

Volksbühne. Für das am 1. September beginnende neue Spieljahr ist jetzt die erste Beitragsmarke in der Geschäftsstelle zu lösen und zwar für die Theatergemeinden A, B, C und G bis 28. August, für die übrigen bis 1. September. — Spieltage: Hebbels Nibelungen: Sonnabend, 1. September (Theatergemeinde A), Montag: B, Mittwoch: C; — der Freischütz von Weber: Donnerstag: G. Die Vorstellungen beginnen wieder pünktlich 7½ Uhr im Stadttheater.

Das Thaliatheater eröffnet am Sonntag, dem 2. September, mit dem alterprobten und äußerst wirksamen Lustspiel „Dockerotts Erben".

48. Reblingsche Orgelfeierstunde in der Marktkirche morgen, Mittwoch, 6¼ Uhr: Rheinberger. Eintritt frei. Programm aushängend.

Vereine — Vorträge — Versammlungen.

Sedanfeier. Oberstleutnant Duesterberg hat für die Sedanfeier der Deutschnationalen Volkspartei am Sonnabend, dem 1. September, abends 8 Uhr, im oberen Festsaal des „Stadtschützenhauses" die Festrede übernommen. Die Feier der Deutschnationalen Volkspartei ist die einzige bisher angezeigte Sedanfeier in Halle. Darum ist es auch Nichtmitgliedern und Gästen gestattet, und diese sind herzlichst eingeladen, an diesem Gedenktage teilzunehmen. Der Vorverkauf findet statt im Kunstgewerbe- und Schmuckwarengeschäft Rühl, Poststr. 11, und in der Geschäftsstelle der Partei, Alte Promenade 16.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten. Zur zahlreichen Beteiligung an der Fahnenweihe in Nordhausen am kommenden Sonntag, 2. September, wird nochmals dringend aufgefordert. Abfahrt vormittags 8,42 Uhr. Fahrtkosten 330 000 M. 4. Klasse hin und zurück. Alle Teilnehmer werden dringend ersucht, ihre Fahrkarten nach Nordhausen hin und zurück bis spätestens Freitag abend zu lösen, da ab 1. September die Fahrpreise um ein Bedeutendes erhöht werden. Meldungen über Teilnahme sind unabhängig von der Lösung der Fahrkarten dem Ohmann und dem Bezirksleiter anzuzeigen, und zwar bis spätestens Mittwoch abend. In Nordhausen selbst entstehen keine Unkosten, dortselbst Verpflegung. Alle Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

— **Bezirk Nordost.** Donnerstag, den 30. August, 8 Uhr, Mitgliederversammlung im „Neumarkt-Schützenhaus". Abstempeln der Mitgliedskarten. Beiträge sind baldigst den Obleuten zuzuführen oder in der Versammlung zu entrichten. Sonst wichtige Tagesordnung. Erscheinen ist Pflicht.

Beamtengruppe der Deutschen Volkspartei. Am Mittwoch, dem 29., abends 8½ Uhr, im Haus der D. V. P., Gr. Steinstr. 37, Versammlung. Tagesordnung: Die Lohnverhältnisse bei den Beamten. Referent: Oberpostrat Krämer. Gäste dürfen eingeführt werden.

Lage zu den drei Tegen, Paradeplatz. Vorträge von Prediger L. Graf aus Amerika: von Montag, den 27., bis Freitag, den 31. August jeden Abend 8 Uhr. Bitte die Kranken mitzubringen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230828028/fragment/page=0001

Aus der Heimat

Bestrafung der Rädelsführer gefordert.

Nachklänge zum „Generalstreik".

Weimar, 27. August. In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung des Präsidiums des Verbandes der Mitteldeutschen Industrie, E. V., Weimar, fand eine eingehende Aussprache über die sogenannten Terrorakte, die bei Gelegenheit des letzten „Generalstreiks", vornehmlich in politischen Thüringen, sich ereigneten, statt. Das Präsidium beschloß, durch eine besondere Kommission bei der Thüringer Staatsregierung dieserhalb vorstellig zu werden. In einer nun erfolgten Aussprache mit dieser wurden nach einer eingehenden Schilderung der verschiedenen ungeheuerlichen Vorgänge, Gewalttätigkeiten usw., die in einzelnen Orten bei Industriellen durch kommunistische Rudelführer vorgekommen sind, vom Verband der Mitteldeutschen Industrie folgende Forderungen an die Thüringer Regierung gestellt:

1. **Sofortige Bestrafung der kommunistischen Rädelsführer, die die Belegschaften zwangsweise aus den Betrieben holten und damit den Wirtschaftsfrieden störten.**
2. **Sofortige Verhaftung und Bestrafung derjenigen, die sich Gewalttätigkeiten gegen Andersdenkende schuldig gemacht haben.**
3. **Verhaftung und Bestrafung derer, die sich an der Bildung von Aktions- und Kontrollausschüssen beteiligten wegen Aufruhr und Landfriedensbruchs.**
4. **Auflösung der proletarischen Hundertschaften.**
5. **Ausreichender und polizeilicher Schutz der Personen.**
6. **Sicherung der Betriebe.**
7. **Sicherung der zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftsfriedens notwendigen Tarifverhandlungen.**

Die Vertreter des Verbandes erklärten, daß, falls nicht die Thüringer Regierung unverzüglich die gestellten Forderungen bewilligte, ganz automatisch die Industriebetriebe geschlossen werden müßten, da sie nicht in der Lage seien, die unter Androhung und teilweiser Anwendung von Gewalt erzwungenen, über den üblichen Rahmen hinausgehenden Lohnerhöhungen und Wirtschaftsbeihilfen zu zahlen.

Dölau. (Stenographischer Bezirkstag.) Der Bezirk Gabelsbergerscher Stenographen-Vereine zu Halle und Umgegend hielt am Sonntag in Dölau seinen Herbst-Bezirkstag ab. Das Wettschreiben am Vormittag in der Neuen Schule zu Dölau vereinte 71 Teilnehmer, die in den Geschwindigkeiten von 60 bis 240 Silben in der Minute schrieben. Außerdem kamen zwei Staffel-Wettschreiben, und zwar 60/120 Silben und 120/180 Silben zum Austrag. Die Festversammlung fand am Nachmittag im Heidetrug unter Mitwirkung des Hall. Gesangs-Quartetts statt. Bezirksleiter Weichelt hielt die Festrede über „Die Bedeutung der Stenographie in unserem heutigen Wirtschaftsleben". Es wurden 35 Arbeiten mit 1. Preisen, zehn Arbeiten mit 2. Preisen und sieben Arbeiten mit 3. Preisen bedacht.

Eisleben. (Ein neuer Feldhütermord.) Der auf dem Freigute Hergisdorf angestellte 62jährige Feldhüter Stickling kam in einen Kampf mit Felddieben, in dessen Verlaufe er von den Dieben mit Knütteln so furchtbar geschlagen wurde, daß er im hiesigen Krankenhause starb. Den Mördern ist man auf der Spur.

Dessau. (Eine bedauerliche Maßnahme.) Die Schüler der höheren Lehranstalten, die einige Tage in der Landwirtschaft tätig waren, haben auf Anweisung des Staatsministeriums ihre Arbeitsstellen verlassen und zum Unterricht zurückkehren müssen. Verhandlungen mit dem Staatsministerium, die eine weitere Beurlaubung der jungen Leute herbeiführen wollten, sind leider erfolglos gebieben. Das ist sehr zu bedauern. Wenn auch der Landarbeiterstreik in Anhalt überall beendet ist, so sind doch die Arbeiten soweit zurückgeblieben, daß Hilfe erforderlich ist. Die Landwirte sehen vielfach mit großer Sorge in die nächste Zukunft. Es besteht die Gefahr, daß das Getreide auf dem Felde verfault. Wir haben aber wahrhaftig nichts übrig, das umkommen dürfte.

Heudeber. (Die Unsicherheit auf dem Lande.) Auf dem Gute der Frau Poppendieck kamen dieser Tage zwanzig bewaffnete Leute an und begannen, das Erbsenfeld zu plündern. Als der Sohn der Gutsbesitzerin einen Schreckschuß abgab, flohen die Rowdys über ihn her und mißhandelten ihn auf das schwerste. Unter Mitnahme von sechs Zentnern Erbsen suchten sie schließlich das Weite. — Auch in Schauen kam es zu schweren Ausschreitungen der Erbsenleser. Sie warteten die Zeit nicht ab, bis es ihnen erlaubt war, zu suchen, und raubten die Erbsen von den Wagen. Der Besitzer des Feldes wurde mißhandelt. Etwa dreißig Zentner sind von den Plünderern mitgenommen worden.

Königsee. (Mittelalterliches Verfahren.) Unter Führung einiger jugendlicher Arbeiter bewegte sich ein Demonstrationszug durch Königsee i. Th., in welchem einige Geschäftsinhaber, Bäcker und Fleischer, gewaltsam mitgeführt wurden. Auf dem Marktplatze, wo sich der Zug aufstellte, mußten diese Geschäftsleute, unter einem Galgen stehend, Rechenschaft ablegen, aus welchem Grunde sie die Lebensmittel teurer verkauften und warum dieselben in andere Ortschaften verkauft würden. Nachdem die Ladeninhaber von den Rädelsführern gewungen worden waren, der Menge zu schwören, daß die Waren in Zukunft billiger (ein Pfund Fleisch zu 50 000 Mark) verkauft werden sollten, wurden sie entlassen. Ein Mitglied der Preisprüfungsstelle, bei dessen gewaltsamer Abholung zum Demonstrationszuge dessen Mutter ihm einen Revolver zusteckte, wurde mit Knüppeln blutig geschlagen, die Mutter eingesperrt. Die von den Geschäftsleuten verkauften Waren entsprachen dem Preise denen vieler anderer Ortschaften.

Wurzen. (Wildwest in Mitteldeutschland.) Als ein äußerst brutaler Raubritsakt stellt sich ein Ueberfall auf den Gutsbesitzer Feist in Mutzschen dar. Nach den amtlich beglaubigten Mitteilungen des Opfers überfiel Montag abend gegen 8 Uhr auf ein gegebenes Zeichen eine etwa 20 Mann starke Bande ohne jeden Grund und ohne weitere Lebensmittel gefordert zu haben, das Gehöft des Stadtgutbesitzers Feist. Gutsbesitzer Feist und seine Söhne wurden mit Messern und Totschlägern schwer mißhandelt, wobei der Besitzer eine bedenkliche Stichwunde am Hinterkopfe davontrug. Ein durchs Fenster seinem Vater zu Hilfe kommender Sohn wurde mit Dolchstichen zurückgetrieben. Hierauf schwangen sich die Angreifer auf ihre bereitstehenden Räder und fuhren in wahnsinnigem Tempo und wilden Geschrei die Hauptstraße hinunter. Dieser Ueberfall dauerte Augenblicke, so daß nachbarliche Hilfe nicht möglich war.

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen. Ernannt wurden Konsistorial-Assessor Magnus zum Konsistorialrat, Konsistorial-Bureaudirektor Weber zum Konsistorialsekretär. Bestätigt wurden Pfr. Scholl-Dammendorf als Diakonus in Groß-Salze (Kirchenkreis Altenhorf), P. Baentsch-Halle als Pfarrer in Canena (Kirchenkreis Halle-Land). Gestorben sind Pfr. Schelbach-Sömmerda (Kirchenkreis Erfurt) am 25. Juni, Pfr. R. Heidemüller-Kiebitz (Kirchenkreis Zahna) am 28. Juni, Pfr. i. R. Hoffmann-Wittenberg, zuletzt in Schna (Kirchenkreis Zahna) am 29. Juni und Oberpfarrer Super. Dr. Büchting-Eilenburg am 10. Juli. — Ordiniert wurden P. M. Begrich zum Hilfsprediger in Erfurt-Neudabersteedt und H. Klein zum Hilfsprediger in Eisleben.

Turnen, Sport und Spiel

Schwimmen.

Vereinsschwimmfest des Hallenschen Schwimmvereins von 1902.

Alljährlich, bedeutet der Schwimmverein von 1902 sein Abschwimmen im freien Wasser abhält, tritt er mit einem Vereinsschwimmfest vor die Oeffentlichkeit, um Rechenschaft über seine Tätigkeit während des Sommers abzulegen. Während jedoch in früheren Jahren auch andere hiesige Schwimmvereine an den einzelnen Wettkämpfen teilnahmen, mußte diesmal davon Abstand genommen werden, weil sich die in Frage kommenden Männschaften auswärts befanden. Die Ergebnisse der einzelnen Rennen für Jugendliche legen Zeugnis ab, was hier an sportlicher Arbeit geleistet worden ist. Aus der starken Beteiligung der Knaben- und Mädchenklassen konnte man ersehen, daß sich die Erkenntnis über den Wert des Schwimmsports in immer weiteren Kreisen Bahn bricht. Eine Herrenlagenstaffel und mehrere Damenschwimmen sorgten für Abwechslung in den hauptsächlich der Jugend gewidmeten Kämpfen. Nach den gestrigen Leistungen zu urteilen, kann der Schwimmverein von 1902 mit voller Zuversicht dem im September im hiesigen Stadtbad stattfindenden verbandsoffenen Wettschwimmen entgegensehen, zu dem schon zahlreiche Meldungen der besten Schwimmer Deutschlands eingegangen sind. Den Schluß des Tages bildeten drei Wasserballspiele zwischen den 1. und 2. Mannschaften des Vereins. Das für gestern, Sonntag, in Erfurt angesetzte Wasserballspiel zwischen Halle 02 und dem Erfurter Schwimmverein fiel aus, da Erfurt absagag hatte. — Ergebnisse des Vereinsschwimmens:

1. Herren-Lagenstaffel. zmal 2 Bahnlängen. Sieger die Mannschaft: Brode, Dunzendorfer, Mischke und Hunold in 3,34 Min.
2. Knaben-Brustschwimmen. 2 Bahnlängen. 1. Sieger: Steinbeiß in 1,09⅘ Min., 2. Sieger: Graul in 1,18 Min.
3. Mädchen-Brustschwimmen. 2 Bahnlängen. 1. Siegerin: E. Mädge in 1,07 Min., 2. Siegerin: Göttmann in 1,11⅘ Min.
4. Knaben-Rückenschwimmen. 2 Bahnlängen. 1. Sieger: Menzel in 1,11 Min., 2. Sieger: Kapiur in 1,11⅘ Min.
5. Knaben-Seitenschwimmen. 2 Bahnlängen. 1. Sieger: Klingner in 1,13 Min., 2. Sieger: Lohmann in 1,15⅘ Min.
6. Jugendlagenstaffel. zmal 2 Bahnlängen. Sieger die Mannschaft: Bauer, Hanken, Dunzendorfer und H. Mehling in 3,46 Min.
7. Jugendseitenschwimmen. 3 Bahnlängen. 1. Sieger: E. Schmidt in 1,21 Min., 2. Sieger: Dunzendorfer in 1,25⅘ Min.
8. Jugendbrustschwimmen für Damen. 2 Bahnlängen. 1. Siegerin: E. Bistel in 1,09⅘ Min., 2. Siegerin: G. Kämmer in 1,11⅘ Min.
9. Damen-Rückenschwimmen. 2 Bahnlängen. 1. Siegerin: R. Menzel in 1,03⅘ Min., 2. Siegerin: J. Keller in 1,08 Min.
10. Knaben-Lagenstaffel. zmal 2 Bahnlängen. Sieger die Mannschaft: Steinbeiß, Puppe, Menzel und Mehling in 4,15 Min.
11. Jugendseitenschwimmen. 2 Bahnlängen. Sieger: E. Sauer in 1,05⅘ Min.
12. Jugendschwimmen (beliebig). 2 Bahnlängen. Sieger: Gabriel in 0,59⅘ Min.
13. Lagenstaffel für Damen. zmal 2 Bahnlängen. Sieger die Mannschaft: Beschel, André, Lübke und Stöhr in 4,26 Min.
14. Große Vereinsstaffel. zmal 1 Bahnlänge. a) Beliebig. Sieger die Mannschaft mit dem Schlußmann Eberwein in 3,42⅘ Min. b) Brustschwimmen. Sieger die Mannschaft mit dem Schlußmann Bauer in 4,29 Min.
15. Wasserballspiele: Knaben Halle 02 I — Knaben Halle 02 II gleich 5:0. Jugend Halle 02 I — Jugend Halle 02 II gleich 2:1. Herren Halle 02 I — Herren Halle 02 II gleich 3:0.

Streckenflug-Höchstleistung von Martens.

Aus Gersfeld in der Rhön wird uns vom Sonnabend gemeldet, daß am Nachmittag gegen 1 Uhr Martens auf „Strolch" aufstieg, um sich um die Preise für den größten Dauer- oder Streckenflug des Tages zu bewerben. Er trennte zuerst längere Zeit in der Nähe der Kuppe, auf der ihm eine Landung leicht möglich gewesen wäre, da der Wind beträchtlich abnahm, gab er den Plan eines Dauerfluges auf und flog in der Richtung Hünau. Mit seiner Landung bei Memles etwa einer Stunde Flugzeit war eine neue Streckenflughöchstleistung von 11,8 Klm. aufgestellt worden. Gegen 7 Uhr war Martens mit seinem Apparat wieder wohlbehalten im Fliegerlager. Er sprach sehr befriedigt sich aus über die Steigfähigkeit seines „Strolch". Einen zweiten Fernflug führte in Richtung Rodenbach Thomas auf dem Hädder „Habenwurz" aus, der nach einer Viertelstunde etwa 7,5 Klm. Start entfernt landete. Die ersten Flüge des Darmstädter „Kondor" fanden große Anteilnahme. Der erste Sprung am Pelzner Hang der Flugzeugprüfungsstelle am Weltensegler-Hang unter Bosch verlief befriedigend. Einige weitere Flüge vom „Gotha-Eindecker" (Fachmann des neuen „Messerschmitt"-Aufwindapparat, den ebenfalls Hachmann und von „Greif" zeigten nichts Besonderes.

Der Sonntag brachte dem Fliegerlager auf der Wasserkuppe einen Riesenbesuch. Trotz einer großen Anzahl netter Flüge ist die Ausbeute des Tages vom sportlichen Standpunkt aus betrachtet sehr gering. Blieben kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Martens hat führte einen Streckenflug nach Gersfeld. Bei der Landung wurde der Apparat ein wenig beschädigt. Hervorragend war die Leistung des Schiesen nach der Wasserkuppe gekommenen „Galgenvogel", der einen sehr schöne Flüge hinter sich brachte. Nachmittags startete er zu einem Ueberlandflug nach Poppenhausen und landete nach Zurücklegung von 6 Kilometern glatt. Leider ereignete sich hierbei ein Unfall. Das Flugzeug eines Leutnants a. D. vom Flugtechnischen Verein Dresden, ein Eindecker, ging mit Sehfferd am Steuer restlos zu Bruch. Ueber das Befinden des Piloten sind bisher Einzelheiten nicht bekannt.

Fußball.

Der Deutsche Fußballmeister Hamburg von Spielvereinigung Fürth 1:3 geschlagen. Der Hamburger Sportverein wollte gestern in Fürth und mußte hier wie im Vorjahre eine Niederlage, diesmal mit 1:3 hinnehmen. Das Spiel erweckte den Anschein, als wenn zurückgegangene Kämpfe um die deutsche Fußballmeisterschaft doch nicht durchaus verlässige immer die spielstärkste Mannschaft Deutschlands ergeben. Wenn der anderen Seite darf man aber auch nicht übersehen, daß solche Treffen wie das in Fürth nicht unbeeinflußt von Stimmungen bleiben. Es wechselt auf dem Spielfelde das Kriegsglück ebenso oft wie auf der Schlachtfelde.

*

Das Städtespiel Hamburg-Rotterdam in Hamburg endete auch mit einer 3:1-Niederlage für die Hamburger. Hamburg verlor trotz überlegenen Spiels in der zweiten Halbzeit manche gute Gelegenheiten. — In Plauen i. V. war der 1. Fußballklub Nürnberg bei dortigen S. V. C. zu Gaste, der mit 0:4 geschlagen wurde. Auch der Viktoria in Magdeburg erlitt gegen den gleichen Nürnberger Gegner eine 2:0-Niederlage.

*

Merseburg: V. f. L. — T. u. V. Leipzig 2:3 (1:1). Weißenfels: Sportvag. — Dsiedag. Jena 4:1 (Erstes Spiel). M. T. V. — Naumburger W. C. 1 0:3 (Bezirksmeisterschaft der 1. Kl.). Sportvereinigung V — Bergisdorf II 2:0. Sportvag. 2. F. — Zeitzer B. C. 2. F. 4:1. M. T. V. III — Rußla III 0:2: Naumburg: Kösen I — Teutonia Weißenfels I 3:0 (Bezirksmeisterschaft). Merseburg: 99 Reserve — Preußen-Komet Halle Reserve 2:2, 99 III — 98 Halle 98 III 1:3, 99 V — Neumark IV 2:1.

Herbst-Sportmesse in Leipzig.

Für alle, die irgendeinen Sport treiben, für den sie Geräte brauchen, seien es nun Fußball-, Tennis-, Schlagballspieler, Radler, Schneeschuhläufer, Ruderer, Angler, Schwimmer usw. usw., die Kraftfahrer natürlich nicht zu vergessen, wird auf der Technischen Messe in Leipzig die Ausstellung von Sportgeräten in musterhafter Ausführung von besonderer Anziehungskraft sein. Von Halle aus ist, soweit wir sehen können, diese sportliche Herbstmesse nicht besucht worden, denn wer sehen, jetzt merkwürdigerweise — merkwürdig darum, weil Halle ein Sportstadt ersten Ranges ist — die Industrien, welche Sportgeräte herstellen. Wir baben einige Handlungen, solche großen Stils sogar, die den Vertrieb von Sportartikeln aller Art aufgenommen haben, allein es fehlen Verkäufer. Nichtsdestoweniger empfiehlt es sich auch für unsere Hallischen Sportler, der Herbstsportmesse in Leipzig Beachtung zu schenken, denn man findet dort alles so schön beisammen, daß es eine Freude ist, einen Rundgang zu unternehmen. Man wird auch auf manche Neuerung stoßen, wenn auch nicht solche von überragender Bedeutung. Die Preise — das ist nicht zu übersehen — sind durchweg auf Goldmark oder zuweilen auch auf Dollar eingestellt. Man hat es also mit festen Preisen zu tun und kann sich danach einrichten.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortliche Schriftleiter: Für politischen Teil: Dr. Erich Krüger, für den wirtschaftlichen Teil: Dr. Walther Werner, für den Börsenteil: August Kinsky, für den örtlichen Teil, Kunst und Wissenschaft: Adolf Meyer, für den provinziellen Teil und Sport: Heinrich Mirschner, für den allgemeinen Teil: Fritz Rohdera. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Curt Gebhardt, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Naht- und nagellose Besohlungen? Aufklärungsschrift gratis. Hartmann & Hansen, Halle, Talamtstr. 9.

Offene Stellen

Größere Fabrik der kosmetischen Branche, Dresden, deren Erzeugnisse bereits regelmäßig verlangt werden, sucht für sofort bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführte

Vertreter

für Halle und noch zu bestimmende Bezirke.

Solche, die Vertretungen von Seifenfabriken innehaben, werden bevorzugt. Werbungsgeld. Reklame zur Unterstützung und hohe Provision wird zugesichert. Schriftl. Angebote mit Einzelheiten unter G. 105 an die Exped. d. Ztg.

Zum möglichst sofort. Antritt suche ich für meine Kartoffel-, Futtermittel- und Saatbaugenossenschaften Großhandig. einen tüchtigen, soliden u. ehrlichen,

jungen Mann

bis 22 Jahre, für Buchhaltung, selbständige Korrespondenz sow. Ein- und Verkauf. Herren nur aus der Branche, mit guter Empfehlung, wollen sich mit ausführl. Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften melden.

Hugo Oehm, Schmerzenberg-Neuwell i. Sachsen.

Ich suche für den dortigen Betrieb einen zuverlässigen und an intensives Arbeiten gewöhnten

Flachsaufkäufer

bei hohen Bezügen.

H. G. Grützner, Erfurt

Abt. Flachsverwertung.

Fernruf 3800.

Gesucht wird zum baldigen Antritt auf ein Gut geb. musikalisch durchaus erfahrene

junge Dame

zu meiner Unterstützung im Haushalt, Pflege und Mitterziehung mein. 7 jährigen Jungen bei vollem Familienanschl. Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Bild erbittet

Frau H. Schroeter, Kleinpaschleben bei Cöthen.

Staatlich anerkannte Krankenpflegeschule,

Schwesternschaft des Vaterländ. Frauenvereins Frankfurt a. M., Eschenheimer Anlage 5/8, sucht geb. Mädchen als Lehrschwestern und ausgebildete Schwestern. Gute Gehaltsbedingungen. Näheres durch Oberin Knuft.

Erfahrenes

Kinderfräulein

oder Kindergärtnerin zu 4jährigem Mädchen gesucht.

Frau Fabrikant **Balm, Guben,** N.-L., Fritschstraße 1.

Alleinstehende

evang. Witwe

oder auch mit Kind zu 10 Stück Milchvieh gesucht. Gute Behandlung und Wohnung. Lohn nach Uebereinkunft.

Hofbesitzer Heinrich Schwie, Ringel, Post Kattenvenne (Bezirk Münster i. Westf.).

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. September bei hohem Lohn gesucht.

Dr. Berns, Neuenkirchen, an der Gärtnerei Kr. Mansfeld.

Besseres, zuverlässiges

Mädchen

für 3 Personen-Haushalt gesucht. Vorzustell. mit Zeugnissen b. Fahrtsvergütung Sonntag nachmittag.

Windolf, Neu-Röthen bei Merseburg, Merseburgerstr. 135.

Kräftt. Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, das schon in Landwirtschaft tätig war, sucht zu sofortigem Antritt.

Reisegeld bezahle ich

Gutsbesitzer Otto Sernpfer, Wüstenhain, Post Kohren, Kreis Leipzig.

Suche für sofort oder später Stellung für

berh. Schweizer,

mit der Frau allein od. mit 1 Gehilfen. Gute Zeugnisse. Gefl. Angebote erbeten.

R. Kabelitz, Gerwalt., Hasselförde, Post Triptendorf, M.-Str.

Jg. strebs. Mann,

21 Jahre, mit kaufm. Kenntnissen, sucht Stellung. Einjähr. Praxis in einer amerikanischen Getreidegroßhandlung.

Off. erbeten unter O. 2825 an die Exped. d. Ztg.

Suche für meine 16j. Tochter a. g. F. Aufn. a **Haustochter** schlicht um schlicht Angebote unter M. 1177 an die Exped. d. Ztg.

Junge Frau, 34 Jahre alt, mit einem 11 Woch. alten Kinde sucht pass.

Stellung

irgendwelcher Art Näheres zu erfragen im

Säuglingsheim Erfurt, Horstir 50.

Geb. Hausdame,

gel. Alters, sehr selbständig, kinderl., vorzügl. Köchin, in Pflege erf. sucht selbst. Wirkungskreis Beste Zeugnisse a. Privath, u. Pensionsbetr. und Empfehl. hies. Aerzte vorh. Angebote unter L. 1176 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Miet-Gesuche

Ehepaar sucht 1 bis 2 leere oder

möbl. Zimmer.

Offerten unter O. 2781 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

sucht berufstät. Beamter, ev. m. Klavierbenutzung. (Bettwäsche vorhanden) per sofort oder 1. Sept. Werte Offerten unter K. 1956 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gut möbl. Zimmer

möglichst zwei, von Regierungsrat gesucht. Off. unter O. 2754 an die Exp. d. Ztg. oder im Halleschen Club, Hotel Stadt Hamburg.

möbl. Zimmer.

Fräulein sucht Offerten unter F. 1112 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Verschiedene möbl. Zimmer (1-2)

für die neuverpflichteten Solisten u. Solistinnen des Stadttheaters gesucht. Ob. Stelle **P. Thetter, Stadttheater.**

Grundstücksmarkt

Einfamilienhaus mit Garten,

in guter Lage der Stadt Halle zu kaufen gesucht.

Angebote unter O. 1179 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Landgut

von 25 bis 50 Morgen m. Inventar u. tüchtigem Berufslandwirt z. 1. 10. zu pachten gesucht. Angebote erbittet

W. Jüttner, Alberslehen, Post Marklshausen Thür.

Zu verkaufen

Schäferhündin

ohne Stammbaum billig abzugeben.

Theodor Borth, Reilsbreite 38.

Jagdhund-Drahthaar

Rüde 1 J. in Stammbaum Eltern Tolosbeller gegen Gebot zu verkaufen. **Erfurt,** Allbrechtstr. 45 III l.

Kaufgesuche

! Privat !

Ich suche sofortig zu reellen Preisen gelrag. **Herren- u. Damen-Garderobe, Wäsche und Federbetten**

Marktwatr. 12 II.

Verschiedenes

Damengarderobe kauft, gut und billig. **Dehrling** gesucht. Kurs beginnt 3. 9.

Misch, Lehrerin, Gr. Brauhausstr. 14, II.

Gutersh. Kostüm 44 und **Wollsammetjacke** zu kaufen gesucht. Angeb. unter J. 1174 an die Exped. d. Ztg.

Gußeisern. Gitter

verschiedener Länge, zu kaufen gesucht. Baumst.

Kiesling, Bad Lauftk.

Schreibmaschine,

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.

Hans Neuhaus, Blankenese, Schillerstraße 33.

Kleiderschrank,

kleiner Studenofen, Küchenherd zu kaufen gesucht. Off. O. 2756 an die Exp. d. Ztg.

Automobile.

Ich suche sofort einen kleinen 2- oder 3-Sitzer-Wagen, offen, einen desgl. geschlossen, einen 5l. 6- od. 8-Sitz., offen u. desgl. geschl., einen **Lief. Wagen,** eine 10/12 **Steuer-PS.**

Otto Eschen, Kraftfahrzeuge, **Lübeck.**

Offeriere

Ia. Tafelbutter

bei Vorkasse zu billigster Tagespreisen.

Erasmus, Titzi, Stadtheide 46.

Pickel! Mitesser!

Ein einf., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit.

M. Poloni, Hannover B162, Schließfach 106

Pa. Torfstreu und Torfmull

liefert laufend waggonweise

Curt Heydrich, Greußen, Teleph. 231

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Private **Eisenmöbelfabrik Suhl** (Thür.).

Meilerholzkohlen

und **Brennholz** liefert laufend und preiswert

Fritz Beck, Harzgerode i. H. Tel. 36.

Gut dauerhaftes Gummiband

Stumpfsinn & Co. mbH. bei **Gh. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.**

Bruchkranke

dkan. u. bewährt. Mittel ohne Operat. u. Berufsstörung gehoben werd. Sprechstd. **k. Halle a. d. S. Hotel „Kaiserbaum" Freitag 8.14. am Sonnabend, dem 1. Sept. von 3 bis 7 Uhr. Dr. med. Hausmann Spezialarzt f. Bruchleid.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230828028/fragment/page=0002

Handelsblatt für Mitteldeutschland ◆ Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Starke Devisensteigerungen.

Der Dollar 6 384 000.

In Berlin kostet heute

	Geld	Brief
1 Dollar	6384000.—	6416000.—
1 holl. Gulden	2493750.—	2506250.—
1 franz. Frank	363090.—	364910.—
1 schweiz. Frank	1147125.—	1152875.—
1 belg. Frank	295260.—	296740.—
1 tschech. Krone	187530.—	188470.—
1 norweg. Krone	11770.50	11829.50
1 dän. Krone	1041310.—	1045690.—
1 österr. Krone	1695750.—	1704550.—
1 ungar. Krone	89.77	90.23
1 Pfund Sterl.	28927500.—	29072500.—
1 Lire (Italien)	275310.—	276690.—
1 Peseta (Span.)	869820.—	874180.—
1 Peso (Argent.)	2044875.—	2055125.—
1 Mark (Finn.)	175560.—	176440.—
1 Yen (Japan)	3112200.—	3187800.—
1 Milreis (Brasil)	574500.—	577440.—
1 Dinar (Jugosl.)	67830.—	68170.—
1 Leu (Rumän.)	—.—	—.—
1 Peso (Mexiko)	—.—	—.—
1 Milreis (Portug.)	364337.—	295563.—

Berlin, 28. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Auswärtsbewegung des Dollars setzt sich fort in der gestrige Reichsbankausweis, aus dem wieder eine Verdoppelung des Notenumlaufes hervorgeht, bewirkte an der Börse Pessimismus. Die Nachfrage ist ziemlich groß und namentlich das Rheinland tritt wieder mit großen Käufen auf den Plan. In den frühen Stunden bewegte sich der Dollar um die Grenze von 5 Millionen, um sich dann heilig weiter nach oben zu entwickeln, so daß gegen 1 Uhr bereits Kurse von 6,8 zu hören waren. Es hat den Anschein, als ob die starke Aufwärtsbewegung in den Nachmittagsstunden sich noch weiter fortsetzen wird. Von Abgaben war nicht viel zu merken, nur einige Exportdevisen wurden abgegeben. Verkäufe zum Zwecke der Lohnzahlung sind einstweilen nicht bemerkbar. Amtlich wurde der Dollar mit 6,4 das Pfund mit 29 Millionen und der holländische Gulden mit 2,5 festgesetzt. Die Reichsbank war gezwungen, aus ihren Beständen reichlich Material auszugeben. Nach der amtlichen Notierung wurde der Dollar wieder mit 7 Geld und 7,8 Brief genannt. Bei dieser festen Entwicklung des Devisenmarktes ist aller Voraussicht nach für morgen am Effektenmarkt wieder mit einer Hausse zu rechnen. Bestärkt wird diese Ansicht durch die bereits zahlreich von seiten des Publikums vorliegenden Kaufaufträge. Auch die Provinz macht sich in großem Maßstabe bemerkbar. Trotzdem darf man sich nicht verhehlen, daß in einzelnen Börsenkreisen sich die Ansicht immer mehr aufdrängt, daß ein Rückschlag am Effektenmarkt in der nächsten Zeit selbst bei steigendem Dollar als unvermeidlich angesehen werden kann, denn es ist unmöglich, daß die Aktien der Industrie stets weitere Steigerungen erfahren, wo die Unternehmungen selbst durch die ungünstigen Verhältnisse gezwungen werden, ihre Betriebe einzuschränken oder sogar Betriebsstillegungen vorzunehmen. Einstweilen jedoch kauft das Publikum, nur um sich der Mark zu entledigen, irgend noch bezahlbare Papiere. So sind rheinische Werte lebhaft begehrt. Auch die Nachfrage nach leichteren Effekten am unnotierten Markt scheint sich recht lebhaft gestalten zu wollen. Im übrigen sind begehrt neben Montanwerten die Maschinenwerte und Elektrowerte. Der Waggonmarkt und der Markt der Schiffahrtswerte erfreut sich ebenfalls lebhafter Nachfrage.

Notierte Bezugsrechte. An der gestrigen Börse wurden folgende Bezugsrechte notiert: Bohrisch Brauerei 400 bz. (550 000 bz.) 700 000 bz(G.), F. Dippe Masch.-Fabrik 1500 bez. (1 600 000 bez.), Hildebrand Mühlen 2000 bez. (3 500 000 bez., 4 000 000 bez.), Wiener Unionbank 900 bez. (900 000 bez.), Allgemeine Häuserbau — G. (— G.), Lüdenscheid Metall 3000 bG. rep., Triptis 2500 bez.

Unnotierte Werte.

Unverbindliche Schlußkurse vom 27. August 1923.

	27. 8.	24. 8.
Apollo-Werke	—	—
Becker Kohle	12500	10000
Becker Stahl	13000	10000
Benz	4750	4000
Bremer Bover	1700	1500
Braunk. u. chem. Ind.	700	650
Bayer Porzellan	—	—
Elite Wagen	725	775
Grade Auto	9750	850
Grade Motoren	—	1000
Gruson Frank	—	1200
Hansa Lloyd	—	—
Hochfrequenz	5000	4500
Karstadt	1000	825
Kontinental-Film	550	460
Nienburger Eisen	1000	1500
Oeynhausener Masch.	800	500
Oswald-Film	425	400
Pausch Aktien	—	—
„ Vorzug	—	—
Sächsischer Tull	—	—
Schebera	3000	2250
J. Siehel	7500	6500
Stock u. Kopp	650	600
Stoewer Auto	—	—
Stralauer Glas	8000	5000
Teichgraeber	3600	2050
Terra-Film	950	850
Textil Meyer	750	450
Ufa Film	2100	1800
Vera Film	300	250
Thüringer Uhren	2100	2000
Ver. Zeitzer	13000	9500
Voigtl. & Sohn	—	—
Winkelhausen	2600	2750

Kaliwerte

Ronnsberg	—	—
Heldburg	—	—
„ Vorzug	—	—
Kriegershall	47000	35000
Hallesche Kali	13000	9500
Hannoversche Kali	18000	13000
Adler Kali	18000	—
Ummendorf-Eilsleben	7250	4500

Ausländische u. Kolonialwerte

Kaoko	1100	900
Kolonialaktien	—	—
Sloman Salpeter	10000	7000
Pomona	—	—
Südd. Phosphor	14000	— G
Diamond	27000	19000
Saltrera	325000	250000

Petroleumwerte

A. G. f. Petr.-Ind.	9000	6500
Dt. Erdöl jg.	47000	28500
Dt. Petr. jg.	17500	10000
Ipu	78000	60000

Goldrechnung und Einzelhandel.

Der Hansa-Bund hat in eingehenden Darlegungen an den Reichskanzler und den Reichswirtschaftsminister darauf hingewiesen, daß es nicht angeht, im gegenwärtigen Umstellungsprozeß der gesamten wirtschaftlichen Rechnungsmethoden auf die Basis der Goldwährung die Schranken aufrechtzuerhalten, die Einzelhandel und Kleingewerbe an einer Preisgestaltung hindern, durch die er Anteil nimmt an der durch die Inflation in den volkswirtschaftlichen Zirkulationsprozeß hineingepumpten zusätzlichen Kaufkraft. Mit der nunmehr durchgeführten Valorisierung der Steuerschulden und der wertbeständigen Anpassung der Löhne an die Goldentwertung darf die bisher geforderte Begründung der Kalkulation auf die Gestehungskosten nicht mehr aufrechterhalten werden, soll nicht ein wertvoller Bestandteil der deutschen Wirtschaft vernichtet werden. Der Hansa-Bund hat damit erneut auf die von den Spitzenverbänden des Einzelhandels aufgestellten Forderungen hingewiesen und bat um deren Anerkennung als eine selbstverständliche Folgerung aus der vom jetzigen Reichskabinett eingeleiteten Finanz- und Währungspolitik bezeichnet.

Vertagung der Kalipreiserhöhung. Die Sechserkommission des Reichskaltrates beriet gestern über die Neufestsetzung der Kalipreise. Durch die mit Wirkung vom 27. d. M. eintretende Erhöhung der Kohlenpreise und der Bergarbeiterlöhne sowie die Materialpreissteigerung ergibt sich rechnungsmäßig die Notwendigkeit einer Kalipreiserhöhung von rund 15 Proz. Mit Rücksicht auf die Ungewißheit über die weitere Gestaltung der Kohlenpreise in den nächsten Tagen, der Frachten, der Löhne usw. beschloß die Sechserkommission, die endgültige Entscheidung über das Ausmaß der vorzunehmenden Kalipreiserhöhung bis zur Klärung der Situation zu vertagen, um eine zweimalige Neufestsetzung der Kalipreise innerhalb weniger Tage zu vermeiden.

Die Erhebung der Landabgabe. Nach dem Gesetz über die Besteuerung der Betriebe haben landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Betriebe für die Monate September 1923 bis einschließlich Februar 1924 eine am Ersten eines jeden Monats, zuerst also am 1. September fällig werdende Abgabe zu entrichten. Die Abgabe beträgt für je 2000 Mark des für das Grundstück festgestellten oder festzustellenden Wehrbeitragswertes 1,50 Mark Gold monatlich; bei verpachteten Grundstücken ist der Eigentümer und der Pächter nur je zur Hälfte abgabepflichtig. Wird die Abgabe in Papiermark entrichtet, so ist sie mit dem für den Tag der Zahlung maßgebenden Umrechnungssatze zu berechnen. Der Umrechnungssatz wird am Donnerstag einer jeden Woche bekanntgegeben werden und gilt für die Zeit vom Sonnabend derselben Woche bis zum Freitag einschließlich der folgenden Woche. Zahlungen, die bis einschließlich Freitag, den 31. August, auf die Landabgabe geleistet werden, werden von den Finanzämtern zu einem Umrechnungssatze von 872 000 für 1 M. Gold angenommen.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. New York: D. Hansa am 30. August. D. Reliance am 4. September. D. Mount Clinton am 6. September. D. Westphalia am 13. September. D. Mount Clay am 20. September. D. Albert Ballin am 27. September. — Philadelphia-Baltimore-Norfolk: D. Emden am 21. September. — Boston-Baltimore-Norfolk: D. Montcello am 7. September. — Cuba-Mexiko: D. Odenwald am 28. August. D. Hofstatia am 15. September. D. Westerwald am 29. September. — Westküste-Nordamerika: D. Hogan am 8. September. D. Bochum am 29. Sept. D. Sachsen am 20. Oktober. — Ostasien: Engl. D. City of Karachi am 1. September. W. S. Ermland am 8. September. Engl. D. City of Sidney am 15. September. — Westindien: D. Andalia am 7. September. — Südamerika: D. Baden am 1. September. D. Altmark am 5. Sept. D. Frankenwald am 15. September. D. Galicia am 28. September. D. Steigerwald am 3. Oktober. Leitland: D. Coblenz am 6. September nach Riga. D. Andalusia am 27. August nach Petrograd.

Los vom Index!

Die Berechnung der Löhne auf Grund des Reichsindexes zeitigt immer tollere Blüten. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts wurde für den 13. August gegenüber der Vorwoche eine Steigerung von nicht weniger als 192,2 Proz. ermittelt. Die in den verschiedenen Industrien auf Grund dieses Steigerungssatzes aufgewerteten Löhne sind in unerhörter Weise angeschwollen. Im Zeitungsgewerbe wurde durch diese Indexziffer der Lohn je Kopf für die Woche vom 18. bis 25. August automatisch und mit einem Schlage von 12,6 Millionen auf 40,5 bzw. 41,8 Millionen (ohne alle hinzukommenden Zuschläge) gesteigert. Die „Berliner Börsen-Zeitung" bemerkt treffend hierzu, daß mit dieser Indexziffer die Frage des sogenannten wertbeständigen Lohnes in ausscheidender Weise durch die Praxis selbst zur Diskussion gestellt und gegen die Befürworter entschieden sei. Die Frage ist aber bereits in einem anderen Sinne wiederum bedeutsam gegen die Verteidiger entschieden, und zwar von der Seite des wissenschaftlichen Ansehens der Indexziffer. Diese war bisher mit dem Nimbus wissenschaftlicher Unangreifbarkeit umkleidet. Neuder ist dieser in den letzten Lohnverhandlungen für den Kohlenbergbau im Reichsarbeitsministerium grausam zerstört worden. Als neuer Index wurden den verhandelnden Parteien vom Statistischen Reichsamt 72,2 Proz. mitgeteilt. Eine genauere Durchsicht der Indexziffern für die der Erhebung zugrunde liegenden Städte ergab indessen nur eine durchschnittliche Steigerung von 54 Proz.

Um über diese merkwürdige Unstimmigkeit Aufschluß zu gewinnen, wurde dann während der Lohnverhandlungen ein maßgebender Vertreter des Statistischen Reichsamts zum Reichsarbeitsministerium gebeten. Nach endloser Beratung mit den Herren des Reichsarbeitsministeriums gab er endlich Aufschluß in einem ganz kleinen Kreise. Offenbar hielt er es nicht für geraten, allen anwesenden Vertretern der beiden Vertragsparteien Rede und Antwort zu stehen. Es stellte sich dann bei diesen Erörterungen heraus, daß die Wochendienstmeldungen der Städte, von denen Resultate vorlagen, tatsächlich nur eine Steigerung von 54 Proz. ergeben hätten, daß das Niveau der 71 Eildienstgemeinden, für welche Teuerungszahlen festgestellt werden, aber höher liege als das Niveau der restlichen Städte. Zur Ausgleichung dieser Differenz habe man einen gewissermaßen Zuschlag bis auf die Höhe von 72,2 Proz. gemacht. Daß diese Mitteilung auf die Vertragsparteien einen vernichtenden Eindruck machte, braucht nicht weiter betont zu werden. Es ist auch selbstverständlich, daß nach diesen Vorgängen die Arbeitgeberschaft es ablehnte, die Löhne wie bisher auf Grund des Indexes zu erhöhen. Es sind dann, wie dem Leser erinnerlich sein wird, sowohl für die Woche vom 13. bis 20. als auch vom 20. bis 27. August für den gesamten deutschen Kohlenbergbau Durchschnittslöhne in absoluten Zahlen festgelegt worden. Das Statistische Reichsamt läßt durch das Wolff-Bureau eine lahme Erklärung verbreiten, durch welche diese Indexschiebung gerechtfertigt werden soll. Tatsächlich hat der Indexgedanke und das wissenschaftliche Ansehen des Statistischen Reichsamts durch diese Vorgänge einen Stoß erhalten.

Dienstaufwand im Sinne des Einkommensteuergesetzes. Der Dienstaufwand (§ 34 des Einkommensteuergesetzes) gehört nach dem Aufbau des Gesetzes begrifflich zu den Werbungskosten. Daran ändert der Umstand nichts, daß das Gesetz in den Fällen, in denen zur Befreiung des Dienstaufwands eine Entschädigung gewährt wird, bei der Ermittlung des steuerbaren Einkommens nicht wie sonst bei Werbungskosten — den tatsächlichen Dienstaufwand von den Roheinkünften abziehen, sondern die Aufwandsentschädigung außer Ansatz läßt. Diese Sonderbehandlung des Dienstaufwands ist mehr formeller Art und beruht, wie ein Urteil des Reichsfinanzhofes ausführt, auf der Annahme, daß die Regelung in früheren Landessteinkommensteuergesetzen, beeinträchtigt oder die Natur des Dienstaufwands als Werbungskosten nicht.

„Hansa" Automobil- und Fahrzeugwerke A.-G. in Varel i. O. Die Verwaltung beantragt bei der am 8. September stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eine Kapitalerhöhung um 35 auf 135 Mill. Mark. Auf Antrag eines Aktionärs soll die Tagesordnung dahin erweitert werden, daß das Kapital um 60 auf 160 Mill. Mark erhöht werden soll.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 28. August. Im Zusammenhang mit dem Steigen der Devisenpreise wurden die Forderungen am Produktenmarkt noch gehalten, trotz des Angebots, das vermehrt vorhanden war. Die Käufer waren sehr zurückhaltend, zumal die Reichsgetreidestelle von Neuerwerbungen in Roggen Abstand nahm. Weizen wurde von den Mühlen mit Rücksicht auf zunehmende Nachfrage nach Mehl höher bezahlt. Gerste wurde dauernd lebhaft begehrt, doch wurden die hohen Preisforderungen nicht bewilligt. Hafer zeigte gleichfalls feste Haltung. Die Käufer lagerten aber die Preise zu bewilligen. Mais hatte wenig Umsatz. Kleie war nur zu höheren Preisen gehandelt. Oelsaaten und Futterartikel waren fest.

(Notierungen in Tausenden per Zentner.)

Weizen, märk.	11500—11750	Roggenmehl, 70% (D.-S.)	26000-30000
„ pomm.	—	Weizenkleie	4750—5000
„ mecklenb.	—	Roggenkleie	5000
„ schles.	—	„	9500—10000
Roggen, märk.	8400—8200	Rübsen	—
„ pomm.	—	Leinsaat	—
„ westpr.	—	Erbsen, Viktoria	2200—2400
„ mecklenb.	—	Kleine Speiseerbsen	2000—2100
„ schles.	—	Futtererbsen	—
Wintergerste	—	Wicken	—
Sommergerste	9000—9500	Ackerbohnen	—
„ neue	—	Wicken	—
Hafer, märk.	9000—8500	Blaue Lupinen	—
„ pomm.	—	Gelbe Lupinen	—
„ mecklenb.	—	Serradella	—
„ schles.	—	Rapskuchen	7000—8000
Mais, a. Bron.-Ang., prpt.		Leinkuchen	—
loco Berlin	—	Trockenschnitzel	4000—4300
ab Hamburg	—	Zuckerschnitzel	5750—6000
Weizenmehl, 70% (D.-S.)	40000-45000	Torfmelasse	3800—4000

Rauhfutternotierungen (nichtamtlich). Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 240—250, Haferstroh drahtgepr. 220—240, desgl. Gerstenstroh —, Langstroh 270—290, desgl. — Wiesenheu 320—340, desgl. 260—280, Häcksel —, alles per 50 kg ab Station.

Metallnotierungen.

(Notierungen in Tausenden.)

Berlin, 28. August 1923.

Notierungen der Kommission für die Deutsche Elektrolytkupfernotta.

Elektrolytkupfer (wire bars) prompt cif Bremen oder Rotterdam 2219000

Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes.

(Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo)

Raffinadekupfer 99—99,3%	2050—2100
Hüttenweichblei	800—850
Original-hüttenrohzink. Preis im freien Verkehr	1000—1050
Hüttenrohzink ab Disch. Hütte, Ws. z. Einkjüttenwer.	—
Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit	825—875
Originalhüttenaluminium 98—99% in Imal gekerbt. Blöcken	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Bankzinn, Straitszinn, Austral zinn, in Verkäuferwahl	6200—6400
Hüttenzinn, mindestens 99%	5900—6100
Reinnickel 98—99%	3700—3900
Antimon-Regulus	850—900
Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilo	182500—187500

Hallische Börse vom 28. August.

Pfandbriefe.

	heute	Vortag
4 Landsch. Centr.-Pfdbr.	600000	600000
3½ „ „	80000	75000
3 „ „	80000	3 „ „
4 Magdeb. Pfandbr.-Amt	100000	3 „ „
4 Sächs. Landsch. Pfandbr.	600000	600000
3½ „ „	200000	200000
3 „ „	300000	290000

Aktien.

(Notierungen in Tausenden.)

	heute	Vortag
Hall. Bankverein	900	810
Effekt. u. Wechselb.	—	280
„ junge	—	—
Gew.-u. Handelsb.	400	320
Mansfeldsche Feuerversich	150	200
Landeskredit-Bank	170	170
Zeitz. Bankverein	350	450
Hall. Pfännerschaft	19000	17000
Prehl. Braunkohle	20000	16000
Bleb. Montanwerke	70000	42000
Worsch. Wollen	65000	50000
Brackd.-Nietl. Bgb	—	—
Ammend. Papierf.	3500	3200
Cröllw. Papierfabr.	4300	4245
Chem. Maschinenfabr.	900	—
Ellenburg. Kattun	6000	6000
Eisenwerk Brünner	2800	2500
Z. Zimmermann	12000	9000
Glauziger Zuckerf.	20500	19000
Halle-Hettst. Eis.	10000	8000
Hall. Maschinen	70000	56000
Hall. Röhrenwerke	15000	10000
Hildebr. Mühlen	10000	10000
Moritz Jahr	9100	7500
Gebr. Jentzsch, Nd.	6000	5000
Kaiserh. Schmiedeh.	5000	5000
Wilhelm Kathe	40000	40000
Körbisd. Zuckerf.	—	—
Ryh. Hüttenwerke	3500	2400
Gottfried Landner	4500	3300
„ junge	—	3100
„ jüngste	—	2850
Schrapl. Kalkwerk	—	17000
Wagenb. & Hübner	3900	2900
Zeitz. Maschin.-F.	16000	8000
Zuckerraffin. Halle	6800	6000

Das weitere Steigen der Devisen, von denen heute der Dollar bis zu 7 Millionen Mark gehandelt wurde, löste an der heutigen Börse eine Haussestimmung aus. Kursabschwächungen kamen überhaupt nicht vor, wohl aber erhebliche Kurssteigerungen, manchmal beinahe Kursverdoppelungen. Bankaktien gewannen zwischen 50 und 90 000 Prozent, Industriewerte im Durchschnitt mehrere Hunderttausende. Gebr. Jentzsch und Halle Maschinen je 1 Million Prozent, Kunstbutterhütte 1 100 000, Wegelin & Hübner 1,9 Mill. Prozent. Von den niedrigeren Werten zogen besonders Halle Röhren (plus 500 000) und Moritz Jahr (plus 150 000) an. Braunkohlenwerte hatten Rekordsteigerungen, Werschen-Weißenfels gewannen 15 Millionen Prozent, Riebeck Cogar 28 Millionen. Im einzelnen zeigten die verschiedenen Märkte folgendes Bild:

Halle Bankverein setzten ihre Aufwärtsbewegung fort und blieben bei 900 000 gesucht. Halliſche Effekten- und Wechselbank mußten 40 000 Prozent höher repartiert werden, bei Gewerbes- und Handelsbank überzog bei einem Kurse von 400 000 Prozent die Nachfrage. Zörbiger Bankverein erreichten 500 000 Prozent. Rühiger lagen Landkreditbank, die zum alten Kurse überwiegend angeboten waren.

Von Montanwerten hatten das größte Geschäft Halle Pfänner (plus 2 Mill. Prozent), bei Werschen-Weißenfels kam zu 65 Millionen Prozent Material heraus.

Am Markte der Industriewerte herrschte eine durchaus feste Tendenz. Von Papierfabrikaktien gewannen Ammendorfer 300 000 Prozent, Cröllwitzer 100 000 Prozent. Textilwerte lagen uneinheitlich, während Eilenburger Kattun zum alten Kurse überwiegend angeboten waren, kam bei Gebr. Jentzsch selbst bei einer Million Prozent höheren Kurse kein Material heraus, beide Werte notieren jetzt gleichlautend 6 Mill. Prozent. In Eisenwerk Brünner kam bei 300 000 Prozent höherem Kurse erhebliches Material an den Markt. Zimmermann, die in demselben Ausmaße stiegen, blieben weiter gesucht. Für Zuckerwerte waren wiederum nur Geldkurse zu hören. Großes Interesse zeigte sich für Maschinenwerte, die durchweg starke Steigerungen aufzuweisen hatten, Halle Maschinen gewannen bei lebhaftem Umsatz eine Million Prozent, Wegelin & Hübner sogar 1,9 Millionen Prozent. Lindner mußten 1,2 Millionen Prozent höher repartiert werden bei großem Umsatz, die jungen wurden zwischen 4,2 und 4,3 Millionen Prozent gehandelt. Auch Kunstbutterhütte zeigten eine feste Tendenz (plus 1,1 Millionen Proz.). In Hildebrand Mühlen glich sich bei 200 000 Prozent höherem Kurse Angebot und Nachfrage aus, das Bezugsrecht wurde mit 5 Millionen Prozent bezahlt. Kathe lagen behauptet. Viel gesucht waren niedrigere Werte, man sprach von Beamtenkäufen, die ihr Geld in Effekten anlegen, um es vor der Entwertung zu bewahren; Halle Röhren stiegen bei lebhaftem Geschäft um die Hälfte, Moritz Jahr um 150 000 Prozent. Schraplauer Kalk mußten mangels Angebots gestrichen werden, für Kaiserbad Schmiedeberg war nur ein Geldkurs zu hören.

Die feste Tendenz setzte sich im Freiverkehr fort, zumal inzwischen ein höherer Devisenkurs gemeldet wurde. Apt setzten gleich zirka 3 Mill. Proz. höher ein und stiegen weiter bis auf 12 Mill. Proz. Auch Bernburger Saalmühlen eröffneten 3 Mill. Proz. über letzten Kurs und zogen zum Schlusse mit 3,1 Mill. Proz. gehandelt. Bühring konnten ihren Kurs mehr als verdoppeln (2,5 Mill. Proz.). Lebhaftes Geschäft hatten Caesar & Loretz, die ebenfalls 1 Mill. Proz. über dem letzten Kurs einsetzten und mit 5,7 Mill. Proz. schlossen (4,5 bis 5,7 Mill. Proz.). Concordia Maschinen wurden mit 2,2 bis 2,5 Mill. Proz. gehandelt (plus 700 000 Proz. im Durchschnitt). Hanfimport machten die allgemeine Aufwärtsbewegung nicht mit, sondern gingen zum alten Kurse um (1,7 bis 1,8 Mill. Proz.). Lebhaftes Geschäft hatten Heckert, die mit 1,8 Mill. Proz. einsetzten und auf 2,3 Mill. Proz. stiegen. Krügersball wurden zwischen 13,5 und 14 Mill. Proz. gehandelt (plus 3 Mill. Proz.). In Mansfeld war das Geschäft nicht so lebhaft wie früher, sie gingen um mit 17 bis 17¼ Mill. Proz. Mieis wurden mit 1 Mill. Proz. bezahlt. Vester wurden zwischen 1 450 000 und 1 550 000 gehandelt. Zörbiger Creditverein notierten 800 000 Proz.

Ein Schreibmaschinen-Museum.

Auf der Bureaubedarfsmesse der bevorstehenden Leipziger Herbstmesse werden wieder zahlreiche neue Erfindungen auf dem Gebiete der Bureaumaschinen zur Vorführung gelangen. Bei Besichtigung der von der Schreibmaschinenindustrie zur Ausstellung gebrachten Fabrikate sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß vor etwa 50 Jahren die erste brauchbare Schreibmaschine auf den Markt kam, so daß sie in diesem Jahre ihr fünfundsiebzigjähriges Jubiläum begeht. Seit dieser Zeit hat sich nicht nur in Amerika, sondern vor allen Dingen auch in Deutschland eine blühende Schreibmaschinenindustrie entwickelt. Was wäre heute eine Behörde, ein kaufmännisches Bureau ohne Schreibmaschine! Bei dieser Gelegenheit sei auf die bisher wenig bekannte Tatsache hingewiesen, daß es in Leipzig eine Art Schreibmaschinen-Museum gibt. Der Alteste Deutsche, Inhaber der Ottenwälder-Werke in Leipzig, besitzt eine Schreibmaschinensammlung, die über 100 Maschinen umfaßt und einen vollständigen Ueberblick über die Entwicklung der Schreibmaschine von den ersten Anfängen an gewährt. Der Wert der Sammlung beruht darin, daß sie nicht wahllos zusammengelaufen, sondern mit der Sachkunde eines Fachmannes in vielen Jahren planmäßig zu einer fast lückenlosen Vollständigkeit gebracht worden ist. Man sieht darunter alle Modelle, an denen viel originelle Ideen verwirklicht sind.

F. W. Busch, A.-G. in Lüdenscheid. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 1000 Proz. (i. V. 45 Proz.) und eine Kapitalerhöhung um 7 Mill. M. Stamm- sowie 6 Mill. M. Schutzaktien auf 22 Mill. M. vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen von einem Bankenkonsortium unter Führung des Barmer Bankvereins mit der Maßgabe übernommen werden, davon 3 Mill. M. den alten Aktionären im Verhältnis 3:1 zu 220 000 Proz. anzubieten und die restlichen nom. 4 Mill. M. im Interesse der Gesellschaft beziehungsweise zu verwerten. Die bisherigen nom. 900 000 M. Vorzugsaktien sollen gegen Zuzahlung von 50 000 Proz. in Stammaktien umgewandelt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230828028/fragment/page=0003

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Mittw., 29. August, 7½
Die Zauberflöte.

Altes Theater in Leipzig
Mittw., 29. Aug., 8°
Der Pfarrer von Kirchfeld.

Operetten-Theater in Leipzig
Mittw., 29. Aug., 8°
Madame Pompadour

Victoria-Theater in Magdeburg
Mittwoch, 29. August
Die Frau vom Meere.

Stadttheater Erfurt
Mittw., 29. Aug., 7°
Oberon.

Alle übrigen Theater weg. Ferien geschlossen.

Saalschlossbrauerei

Das tonangebende Ballhaus
Morg. Mittwoch die
vornehme Ballveranstaltung
Verstärktes Orchester.
Leitung: Kapellm. Teichmann.
Freitag, d. 31. Aug.
im großen Festsaal
Gr. Wiener Operetten- und Walzer-Abend
(Sondereinlagen)
Halles bestes Ballorchester.

Exerzierplatz.
Tel. 8515.

Strassburgers 3-Masten-Circus mit 2 Manegen.

Täglich 7½ Uhr
Mittwoch auch 3½ Uhr.
65 Sensationen.
Nachm. Kinder halbe Preise.

Probe, Tierschau Tägl. 10—1 Uhr

Billetts: Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1. Telephon 6369.
Circuskasse: 10—1 Uhr u. eine Stunde v. Beginn.

Standuhren

mit Bimbam u. Harfengongschlag u. Ia. Messingwerk prk. billigst m. Gar.
Karl Franke,
Uhrmacher,
Sternstraße 9.
Eigene Anfertig., daher billigste Bezugsquelle. — Jede Uhr kann zu den Möbeln pass. angefertigt werden. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Der wahre Wert

eines Seifenpulvers liegt in seiner sachgemäßen Zusammensetzung. — Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand, daß minderwertige Bestandteile der Wäsche nicht nützlich sind.

Dirin

Henkel's bestehendes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Ergiebigkeit u. hervorragender Waschwirkung. Seine Verwendung sichert sorgfältige Behandlung der Wäsche und

billiges Waschen

U.T. Leipziger Str. 88.
Berg-Eyvind und sein Weib
Das Schicksal zweier Menschen.
Drama in 7 Akten.
Die Handlung spielt auf Island.
Dienstbotennot.
Eine Geschichte für Herz u. Magen in 5 Akt.
— Beginn 4 Uhr. —

W.T. Walhalla-Lichtspiel-Theater.
Fern Andra
in dem Drama in 5 Akten
Die Nacht der Königin Isabeau
Carola Toelle in d. Schauspiel in 5 Akt.
Das
Mädchen, das wartete
— Beginn 4 Uhr —

U.T. Alt. Promenade 11 a.
Lotte Neumann
in dem Drama in 6 Akten
Arme Thea
Charlie Chaplin
in der Groteske in 2 Akten
Chaplin als Pseudograf
— Beginn 4 Uhr. —

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstr. 79-80
Küchen
in grosser Auswahl.

Wertpapiere aller Art
Notgeld, Gutscheine, Aktien
stellen wir unter Übernahme jeder Zuverlässigkeitsgarantie in künstlerischer Ausführung so gut her wie die Reichsdruckerei. Beste Referenzen der Großindustrie.
Schnellste Ausführung.
Otto Hendel-Druckerei
Halle (Saale)
Gr. Brauhausstraße 16-17

Helft den Kämpfern an der Ruhr!

An die Bevölkerung ergeht von neuem die dringende Bitte, den zahllosen Flüchtlingen zu helfen, die täglich aus dem besetzten Gebiet in Halle eintreffen und hier untergebracht und verpflegt werden müssen. Die Eisenbahnverwaltung, der die Sorge für das Wohl der Ausgewiesenen obliegt, tut zwar alles, um den aus der Heimat Vertriebenen ihr schweres Los zu erleichtern; aber sie bedarf dazu auch der **opferfreudigen Unterstützung der gesamten Bevölkerung.** Auf den Aufruf, den die Reichsbahndirektion vor einiger Zeit um leihweise **Ueberlassung von Möbeln** erließ, sind erfreulicherweise zahlreiche Meldungen eingegangen. Es sind bis jetzt etwa 80 Betten, 20 Schränke, 120 Stühle und vieles andere mehr zur Verfügung gestellt worden. Die Abfuhr der Möbel hat bereits begonnen. Trotzdem genügt das, was bisher getan ist, nicht. Denn ebenso große Schwierigkeiten wie die Unterbringung der Ausgewiesenen verursacht ihre **Verpflegung.** Die Stadt Halle beherbergt **täglich etwa 300 Flüchtlinge,** die hauptsächlich in der Reilkaserne und Roßplatzkaserne untergebracht sind. Die Vertriebenen haben ihr gesamtes Hab und Gut im Stich lassen müssen und sind daher völlig auf fremde Unterstützung angewiesen. Das anerkennenswerte Entgegenkommen der hiesigen Schutzpolizei, die unentgeltlich einige Räume zur Verfügung stellte, hat es nun der Reichsbahndirektion ermöglicht, eine Milchküche für die zahlreichen Kinder und Säuglinge der Flüchtlinge, eine Kaffeeküche und neuerdings auch eine Mittags- und Abendküche für die Erwachsenen einzurichten. Naturgemäß begegnet die regelmäßige Verpflegung der Vertriebenen bei der heutigen Ernährungslage großen Schwierigkeiten und erfordert vor allem **ungeheure Kosten.** Es ist vorgekommen, daß nicht einmal die notwendigste Nahrung (Kartoffeln, Fette, Eier für Kranke usw.) zu beschaffen war. Wir richten daher an die Bevölkerung die

dringende Bitte,

uns nicht nur entbehrliche **Möbel** leihweise zur Verfügung zu stellen, sondern auch **Lebensmittel** und sonstige Waren zu spenden. Schließlich würden wir es auch übernehmen, für **Geldspenden,** die uns von der hiesigen Bevölkerung zur Verfügung gestellt würden, Liebesgaben zu beschaffen zur Verteilung an die Ausgewiesenen, insbesondere an die Kinder, um ihnen zu zeigen, daß auch hier lebhaftes Verständnis für ihre Lage vorhanden ist und ihnen Dank für ihren unerschütterlichen Mut und ihre Treue zum Vaterlande gezollt wird.

Gewiß leidet das ganze deutsche Volk Not und Entbehrungen; aber die allgemeine Not ist gering gegenüber dem jammervollen Zustande, in dem sich unsere leidenden Brüder von Rhein und Ruhr befinden. Darum ist es Ehrenpflicht jedes Deutschen, den Ausgewiesenen, die durch ihr mannhaftes Eintreten für das Deutschtum unserm Volke wieder Achtung in der Welt verschafft haben, mit allen Kräften hilfreich zur Seite zu stehen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Geldbeträge und Meldungen über verfügbare Möbel und Lebensmittel werden bei der **Reichsbahndirektion Halle, Thielenstraße 2, Zimmer Nr. 370a** (Fernruf 7791, Flüchtlingsfürsorgestelle) entgegengenommen. Geld kann auch auf **Postscheckkonto Leipzig Nr. 37639** an die Flüchtlingsfürsorge der Reichsbahndirektion Halle eingezahlt werden. Die Möbel und Waren werden auf Kosten der Reichsbahndirektion abgeholt. Es wird gebeten, um spätere Irrtümer zu vermeiden, jedes Möbelstück mit Namen und Anschrift des Eigentümers zu versehen. Lebensmittel bitten wir, soweit sie nicht abgeholt werden sollen, bei der Verpflegungsstation für Ruhrflüchtlinge in der **Reilkaserne (Kellergeschoß)** abzugeben.

Halle (Saale), den 22 August 1923.

Reichsbahndirektion.

HAPAG

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütstandampfer.
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Reise-Auskünfte u. Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Halle a. d. S.
Georg Schultze, Bernburger Str. 32.
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfrachtenkontor G. m. b. H.
Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 7.
Telephon 3092.

Brillanten
Gold- u. Silber-Bruch
kauft ständig zu reellen Preisen
Emil Poenitsch jun.,
Uhrmachermeister, Marktplatz 13
(Ecke Talamtstrasse).

Bekanntmachung.
Bis auf Weiteres werden die Schalter der Reichsbankstelle
Mittwochs und Sonnabends
von 10½ Uhr ab
für das Publikum geschlossen sein.
Halle a. S., den 28. August 1923.
Reichsbankstelle.
Renneberg. Böttticher.

Die bahnbrechende Neuheit auf dem Baumarkte ist die
automatisch verstellbare
Cementhohlstein - Stauchmaschine
D. R. P. a.
Högner!
Ohne Unterlagsbretter und ohne Abtragen des Steines!
Gottfried Högner,
Spezial-Maschinenbau. :- Neuendettelsau.
Auf der Leipziger Messe Völkerschlachtdenkmal Stand 5.

Säcke
jeder Art, neu und gebraucht
Sackgroßhandels-Ges., G. m. b. H., Magdeburg, Kaiserstraße 49.
Telegr.-Adr.: Sagromag. — Tel.-Nr. 4590.
Angebot und Nachfrage erbeten.

Fein-Kohle und Koks
liefert waggonweise
Ernst Mehner
Nieder-Planitz b. Zwickau i. Sa.
z. Zt. Halle „Stadt Dresden".

Reparaturen für Büromaschinen Tel. 6390, 4814
Aug. Weddy,
Leipziger Str. 22/23

Damens u. Kinders garderobe fertigt an
Fr. Schulze,
Augustastraße 7, II.

Hühneraugen,
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerzlos und gefahrlos
Kukirol
Ärztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. — In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
Drogerien: **O. Ballin jun., Leipziger Str. 63; F. Helmann, Schmeerstr. 13; Apotheker C. Krützgen, Königstr. 24; Gust. Kühnfluck, Thomasiusstr. 49; Merkur-Drogerie, Ludwig Wuchererstr. 75; F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 4; A. Reudke, Mansfelder Straße 1, C. Saatz, Rannische Straße 8; Herm. Schüller, Preßlers Berg 4; W. Speer, Gr. Ulrichstraße 63; M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstraße 30.**

Aschefuhren
1- und 2-spänn., sowie sonstige andere Fuhren führt prompt aus
Lieber, Taubenstr. 4

Ganze Hamen od. Vornam.
lässt. Zeichnen v. Wäsche usw. mob. (rote Schrift a. weiß. Band) H. Schnee **Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Meinen werten Geschäftsfreunden
zur gefälligen Kenntnisnahme, dass Herr **Max Barth** seit 13. Aug. d. J. nicht mehr in meinem Geschäft tätig ist, und bitte meine werte Kundschaft, zw. weiterer Geschäftsverbindung und evtl. Anfragen etc., sich direkt an meine Firma zu wenden.
A. Willy Friedrich,
Wein-, Spirituosen-, sämtliche Tabakfabrikats-Grosshdlg., Kakao-, Schokoladen- u. Zuckerwaren-Agenturen.
Behördl. zum Grosshandel zugelassen.
Halle a. S., Gütchenstr. 14. Tel. 2866.

Familien-Nachrichten

Aus Halle:

Geburten: Willy Spanier einen Sohn Hans Rabe eine Tochter.

Verlobte: Lotte Röder mit Walter Kunze.

Vermählte: Erich Schmidt mit Toska Becker. Walter Schüttge mit Hertha Taupe.

Todesfälle: Kurt Bonack, 20 J. Emi Müller. Erna Scherm, 24 J. Ida Kühlmann. Reinhold Menzel.

Von auswärts:

Bernburg. Verlobte: Margarete Koch mit Ernst Stun. Nenne Weber mit Otto Benthin.

Bitterfeld. Todesfälle: Werner Bretschneider, 8 Mon.

Torgau. Verlobte: Hertha Schönfeld mit Rudolf Wagner. — Vermählte: Martin Großmann mit Adelheid Winde. — Todesfälle: Auguste Bindrich, 55 J.

Weimar. Verlobte: Mieze Hilger mit Bruno Sparmann. Gertrud Hilger mit Albert Just. Else Lipfert mit Willi Behrens. Rolf Müller mit Franz Heinemann. — Vermählte: Walter Rühsam mit Frau Elsbeth verw. Cohrs geb. Jahn. — Todesfälle: Werner Thomas Otto Roeser. Hilma Dennstedt, 25 J.